



Wissenschaft

Giftige Rotorblätter von Windrädern als Zeitbomben

10. März 2025 6,1 Minuten Lesezeit

von Dr. Peter F. Mayer

tkp Der Blog für Science & Politik

<https://tkp.at/2025/03/10/giftige-rotorblaetter-von-windraedern-als-zeitbomben>

Die Gefahren, die von industriellen Windkraftanlagen für Boden, Wasser, Tiere und Menschen ausgehen sind gut dokumentiert. Mittlerweile werden die vom Abrieb der Rotorblätter stammenden Gifte in Meerestieren und in Wild an Land nachgewiesen.

Mülldeponien sind das Endziel für Millionen ausgedienter Windturbinenblätter, wo ihre giftigen Kunststoffe zum „Nutzen“ künftiger Generationen verrotten werden. Diese 10 bis 20 Tonnen schweren und 40 bis 80 Meter langen Brocken aus Kunststoff, Glasfaser, Balsaholz und Harzen können nicht recycelt werden, weshalb die Windindustrie sie seit Jahren stillschweigend entsorgt; oftmals illegal (siehe oben).

Grüne Träume zerplatzen: Dänemarks Windkraft-Desaster enthüllt Subventionsdilemma

21. Februar 2025

REPORT 24



Die fundamentale Schwäche des gesamten „grünen“ Energiesektors wird hier überdeutlich: Ohne künstliche Beatmung durch Steuergelder und die systematische Verteuerung konventioneller Energieträger durch CO2-Steuern wäre diese Industrie längst Geschichte. Was als marktwirtschaftliche Revolution verkauft wurde, entpuppt sich als klassisches Umverteilungsprogramm – von den Stromkunden und Steuerzahlern hin zu den Betreibern von Windkraftanlagen.

<https://report24.news/gruene-traeume-zerplatzen-daenemarks-windkraft-desaster-enthueilt-subventionsdilemma/>

www.gegenwind-baeretswil.ch



Ohne Rücksicht auf Nachtruhe!

Pulsierender Lärm mit 106dB[A] ist so laut wie 9 Benzinrasenmäher.

E-160 - 5,56MW - 220m

Monster-Windräder mit
Gesamthöhe 220m
Rotorblatt 80m

Geschwindigkeit der
Rotorspitzen bis 150km/h
(bei kleineren Anlagen bis
300km/h)

Recycling und Rückbau sind meist ungelöst

Rotorblätter sind nicht recycelbar.

Kupfer und Aluminium wird zurückgewonnen.

Verzinkter Stahl ist nicht gefragt.

Armiertes Betonfundament wird im Boden
belassen zum “Nutzen” kommender Generationen.

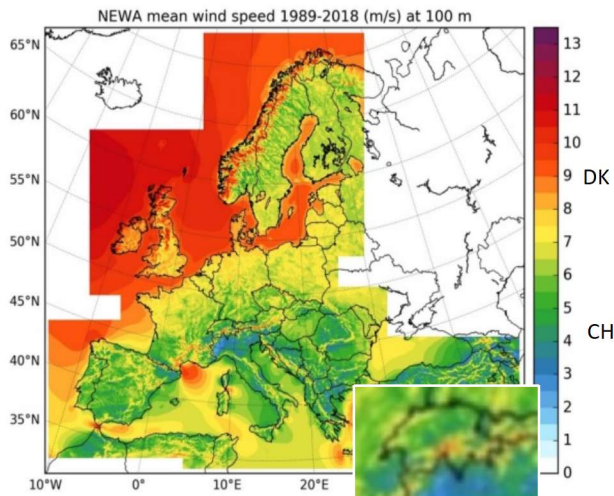
Wir Menschen wären hier
1,6mm gross

www.gegenwind-baeretswil.ch



Schwach ausgelastete Monster-Windturbinen

Windatlas Europa



Der europäische Windatlas und die bekannten Wetterkarten aus den Wetternachrichten zeigen dass das Wetter über dem Atlantik gemacht wird. Regelmässige, thermische Winde entstehen an den Küsten durch die unterschiedlichen Temperaturen von Meer und Landmasse. Über die Schweiz ziehen gelegentlich Wetterfronten und nach wenigen Stunden ist der Windspuk schon wieder vorbei.

Wir in der Schweiz merken wenn es mit mehr als 20km/h windet. Die Norddeutschen geniessen die windstillen Tage.



Startseite | Wirtschaft | So schwach sind Windräder ausgelastet

Dominik Feusi
Publiziert: 05.07.2019, 22:25
Aktualisiert: 06.07.2019, 13:26

Auslastung der Windkraftanlagen 2018

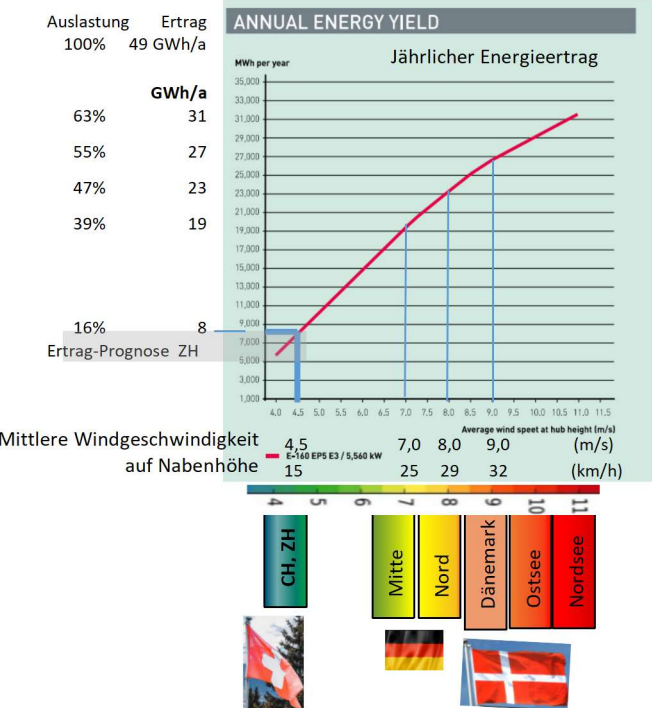
Anlagen mit mehr als 1 Megawatt Leistung, in %	
Martigny, VS	28,7
Collonges, VS	27,9
Charrat VS, Adonis	25,5
Peuchapatte, JU	20,7
Mont Crosin, BE	20,6
Saint-Brais, JU	19,5
Haldenstein, GR	18,7
Gütsch, UR	17,5
Lutersarni, LU	12,2
Gries, VS	6,4
Feldmoos/Rengg, LU	5,5
Durchschnitt: 18,5%	

Windturbinen werden nicht effizienter, sie werden nur höher und mit grösseren Rotorblättern gebaut.

Die Auslastung kann nicht steigen weil in der Schweiz der Wind fehlt.

Stark subventionierte Windernte-Industrie

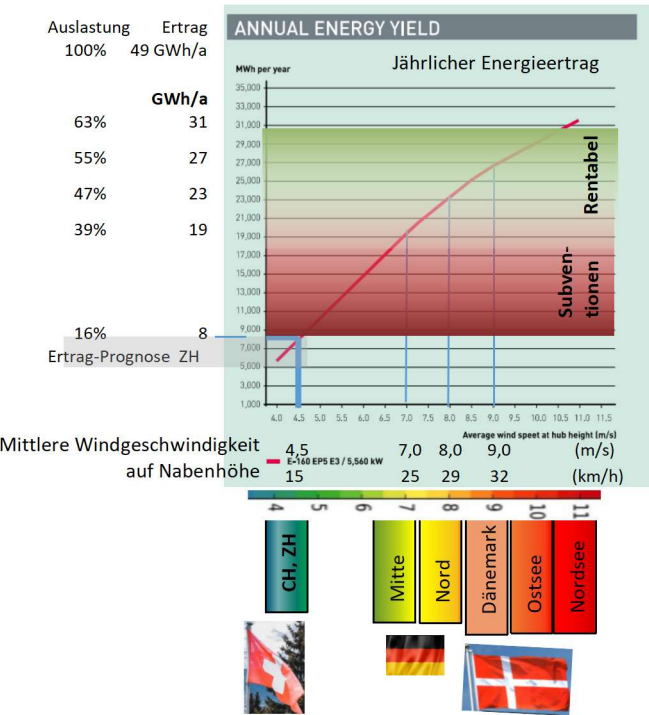
Jährlicher Energie-Ertrag E-160 - 5,56MW - 220m



Im windschwachen Alpenland Schweiz werden die Windturbinen im untersten Ertragsbereich betrieben. Um einen Beitrag an die Stromversorgung zu leisten braucht es schweizweit tausende von diesen Giganten. Und wenn dann eine Wetterfront mit Windgeschwindigkeiten um 40 km/h über die Schweiz zieht wollen alle Turbinen gleichzeitig Energie ans Stromnetz abgeben.

Windturbinen liefern Flatterstrom!

Jährlicher Energie-Ertrag E-160 - 5,56MW - 220m



Im windschwachen Alpenland Schweiz werden die Windturbinen im untersten Ertragsbereich betrieben. Ohne Subventionen der Windindustrie geht offenbar auch im windigen Dänemark nichts. In der Schweiz werden die Erstellungs- und Planungskosten zu 40-60% subventioniert. Die Strom-Einspeisevergütung liegt im Bereich des Stroms von Biogasanlagen.

Je geringer die Auslastung ist, desto höher müssen die Subventionen sein!
... und wer bezahlt's?